

LÖTSCHENTALER MUSEUM : JAHRESBERICHT 2012

Periode Dezember 2011 – November 2012

1 Allgemeines und Organisation

Folgende Projekte prägten das Jahr 2012:

- Sonderausstellung „Klanglandschaft Lötschental“
- Publikation „Land und Leute von Lötschen – Karl und Hedwig Anneler“
- Jubiläum „30 Jahre Lötschentaler Museum“
- Sanierung Museumsgebäude

Team 2012

Konservatorischer Dienst und administrative Leitung: Thomas Antoniotti, Rita Kalbermatten-Ebener

Empfangs- und Aufsichtsdienst / Abwärtsdienst und Reinigung: Beatrice Imseng-Murmann, Regula Schmid-Murmann

Museumstechniker: Johann Bellwald

Führungen: Caroline Kronig-Werlen sowie Konservatoren- und Empfangsteam

Inventar und wissenschaftliche Mitarbeit: Franziska Werlen

Webmaster: Fabian Perren

Gebäude

Die Wintertauglichkeit des Museumsgebäudes konnte durch neue Fenster und ein neues Heizsystem wesentlich verbessert werden. Ausgeführt wurden folgende Arbeiten: Im Erd- und Dachgeschoss wurden neue Fenster eingesetzt. Mit Ausnahme des ersten Stocks wurden sämtliche Heizkörper ersetzt. Im Dachgeschoss und im Empfangsraum wurden neue Teppiche verlegt. Die noch anstehenden Arbeiten (vor allem erster Stock) werden im Winter 2012-13 ausgeführt. Möglich wurde die Sanierung durch ausserordentliche finanzielle Leistungen der vier Talgemeinden. Die Koordination der Arbeiten obliegt Rita Kalbermatten.

Finanzen

Die Rechnung 2011 schloss mit einem geringen Verlust. Angesichts der laufenden Grossprojekte dürfte erst wieder 2014 mit einem positiven Abschluss zu rechnen sein. Die Einnahmen setzen sich im Wesentlichen aus folgenden vier Elementen zusammen: Beiträge der vier Gemeinden des Lötschentals, vom Museum erwirtschaftete Gelder, Museumsnetz Wallis, Projekte. Bei letzteren fallen vor allem die Spenden der Loterie Romande und des Fördervereins sowie die Fördergelder des Kantons ins Gewicht.

2 Sammlung

Magazin

Wegen fehlender Auslagerungsmöglichkeiten ist der Magazinbereich im Moment mehr oder weniger blockiert. Die Objekte werden laufend kontrolliert, die klimatischen Bedingungen sind stabil und gut.

Neueingänge

8 Trag- und Wandmasken, Schenkung Karin Pinda, Lossburg D

Nachbildung einer Maske um 1900, Schenkung Katherina Bachmann und Timm Evers Evers

Aquarell von Albert Nyfeler, 1930, Schenkung René Schudel, Peseux

2 Aquarelle von Karl Anneler, Schenkung Ruedi Anneler, Büren an der Aare

Gemälde „Lonza mit Lötschenlücke“, Schenkung Urs Rauscher, Zug

Festtagshut, Schenkung Blanca Imboden, Susten

Serie liturgischer Objekte und Bücher (17.-20. Jh.), Depositum Pfarrei Blatten

Serie religiöser Objekte, Bilder und Bücher, darunter ein Teil eines Antependiums aus Cordoba-Leder, Ergänzung Depositum Pfarrei Kippel

Ensemble religiöser Objekte und Bücher, Depositum Ursula Ebener, Kippel

Gästebücher des Hotels Nest- und Bietschhorn, Depositum Erbgemeinschaft Schröter
Plakat „Lötschberg“, 1913, Auktion Dobiaschofsky Bern
Koffergrammophon mit Kurbelantrieb, Schenkung Veronika, Elisabeth u. Agnes Murmann, Kippel
Melodien, Texte und Dokumente zum Volkslied im Lötschental, Schenkung Ignaz Bellwald, Kippel
Stereoskopische Fotografien des Lötschentals um 1920, antiquarisch erworben
Objekte und Dokumente von / über Prior Siegen, Ergänzung Depositum Stiftung Prior Johann Siegen

Liste unvollständig; siehe auch: www.loetschentalemuseum.ch/sammlung/neueingänge

Restaurierung / Konservierung

Zahlreiche Objekte (vor allem Neueingänge und Exponate) wurden gereinigt und konservatorisch behandelt. - Restauriert wurden ein Finsterhofer-Hinterglasbild und ein Teil eines Leder-Antependiums (Atelier Martin Furrer, Brig). - In Zusammenarbeit mit der Mediathek Wallis in Martigny wurden rund 50 stereoskopische Fotografien (Glasplatten) digitalisiert.

Dokumentation und Forschung

Das audiovisuelle Material des Projekts „Das akustische Brauchjahr“ wurde von Elias Schnydrig digital archiviert. - Das Projekt „Ethnologie im Wallis“ im Rahmen von *Museumnetz Wallis* wurde intensiv fortgeführt. Dabei beteiligt sich das Museum 2013 an einer grossen Ausstellung in Sitten (mit Publikation). Abgeschlossen wird das Projekt 2014 mit einer Ausstellung zum 100. Geburtstag von Arnold Niederer im Lötschentaler Museum. - Das Forschungsprojekt „Neue Heimatmuseen als Institutionen der Wissensproduktion“ (2011-2014) ist in diesem Jahr in seine entscheidende Phase getreten. (Siehe Rubrik „Kooperationen“.) - Im Hinblick auf die Sonderausstellung 2013 (100 Jahre Lötschbergstunnel) wurden verschiedene Archive konsultiert. - Die Neueingänge in die Museumssammlung wurden von Franziska Werlen inventarisiert, ebenso ein Teil des Depositums der Stiftung Prior Johann Siegen.

Leihverkehr

Schweizer Holzbildhauereimuseum Brienz: 3 Masken für die Ausstellung „Geschnitzte Masken - handwerkliches Brauchtum“, 14.5.2011-28.4.2012.

3 Publikum / Ausstellung / Vermittlung

Die Sonderausstellung „Klanglandschaft Lötschental“ stösst beim Publikum auf ein sehr gutes Echo. Neben den Führungen sind auch Spezialprogramme für Gruppen zunehmend gefragt. Regelmässig besuchen auch besondere Personen oder Gruppen das Museum, so etwa die Regierungen der Kantone Wallis und Nidwalden (19. Oktober 2012). Ein wichtiges Publikum stellen sodann Leute dar, die unsere Archive zu Studienzwecken nutzen (vor allem Schüler und Studierende).

Veranstaltungen

26. Dezember 2011: Event für den 100er Club: Bundesrat Escher und das Lötschental
21. Januar 2012: Workshop der Arbeitsgruppe „Immaterielles Kulturerbe in der Schweiz“ (Uni BS+NE)
10. Februar 2012: Der Maskenschnitzer Jakob Tannast, mit Therese und Gaston Roth
9. März 2012: Hoiwun. Bauernwerk aus früherer Zeit, mit Philipp Kalbermatten und Wendelin Bellwald
19. Mai 2012: Internationaler Museumstag und Eröffnung der Ausstellung „Klanglandschaft Lötschental“
23. Juni: Jubiläum 30 Jahre Lötschentaler Museum und Vernissage der Publikation „Land und Leute von Lötschen - Karl und Hedwig Anneler“
1. August: Filmnachmittag
10. August 2012: Heimatklänge (zusammen mit dem Kulturverein *Chiip*)
7. September 2012: Tradition im Trend, mit Regula Ritler und Hans Seeberger
4. Oktober 2012: Ein ungewöhnliches Geschwisterpaar - Karl und Hedwig Anneler. ZAP Brig
12. Oktober: Der Umgang mit der Gebirgsgefahr: Ein Walliser Kulturerbe? Mit Charly Wuilloud
10. November: Nacht der Walliser Museen (Themenabend zur Oberwalliser Auswanderung mit Klaus Anderegg und Finissage der Dauerausstellung von 2007)

30 Jahre Lötschentaler Museum

Am Samstag, 23. Juni konnte das Museum sein 30-jähriges Jubiläum feiern. Der Anlass war nicht zuletzt der Ehrung der Pioniere gewidmet. Ihnen ist es zu verdanken, dass das Museum von Anfang an richtig angedacht wurde und heute auf der Walliser Museumsbühne in der vordersten Reihe mitspielen kann. Nach der Totenehrung wurden elf Museumspioniere gewürdigt. Als Männer und Frauen der ersten Stunde stehen sie beispielhaft für eine kollektive Leistung im Dienste vergangener, heutiger und künftiger Generationen: Rea Wüthrich-Nyfelner, Marcus Seeberger, Loni Niederer, Ignaz Bellwald, Jakob Bellwald, Franz Rieder, Hugo Rieder, Hans-Anton Kalbermatten, Max Matter, Rudolf Garo, Adeline Jenny-Müller. Gewürdigt wurden aber auch die Verdienste von Institutionen, allen voran der vier Gemeinden des Lötschentals, aber auch der Pfarreien, der Schulen und von Lötschental Tourismus. Die Geehrten verkörpern gleichzeitig jene Leistungen, durch die das Museum seit jeher getragen wird: Das Ausüben von Ämtern in Gremien wie Stiftungsrat, Förderverein oder Museumskommission, das Leisten unzähliger Stunden an Freiwilligenarbeit, die Mithilfe am Sammlungsaufbau durch Schenkungen und Leihgaben, das stete Füllen des Wissensspeichers Museum durch das Einbringen von Fachkompetenz und lokalem Wissen, die materielle Unterstützung durch finanzielle Zuwendungen usw.

Dauerausstellung

Angesichts des geplanten Abbaus der bestehenden Dauerausstellung im Winter 2012-13 wurden kaum mehr Änderungen vorgenommen. Der Einbau neuer Fenster im ersten Stockwerk bedingt das vollständige Räumen dieses Geschosses. Das Museumsteam nimmt dies zum Anlass, die Dauerausstellung auf den Sommer 2013 hin vollständig zu erneuern.

Sonderausstellungen

Wegen der Arbeiten am Gebäude (neue Fenster) konnte im Winter 2011-2012 im Dachgeschoss keine Sonderausstellung gezeigt werden. Dagegen wurde die Ausstellung „Freizeit und Spiel“ im Erdgeschoss auch im Winter gezeigt (siehe Jahresbericht 2011).

Die Sonderausstellung „Klanglandschaft Lötschental“ stellt zweifellos das Hauptereignis des Museumsjahres 2012 dar. Ausgehend von 30 Stunden Tonaufnahmen des Jahres 2011 sind eine Ausstellung und eine CD entstanden, die sechs Brauch-Phänomene präsentieren: Chinigrosslinun in Kippel, Fastnacht in Wiler und Blatten, die Osterspend von Ferden, der Fanclub Lötschental des FC Sion am Cupfinal, Fronleichnam in Blatten und Allerheiligen in Wiler. In weiteren Ausstellungsteilen werden das Volkslied im Lötschental sowie die Pop- und Unterhaltungsmusik der 1970er und 80er Jahre präsentiert. Wichtig bei diesem Projekt ist die Medienkonvergenz: Ausstellung, CD und Website ergänzen sich.

Im Rahmen des Projekts „Klanglandschaft Lötschental“ hat die 1. Primarklasse Lötschen mit Lehrer Roby Lehner ihre eigene, kleine Ausstellung erarbeitet. Die Schülerinnen und Schüler spürten solchen Dingen des Alltags nach, die in besonderer Weise Klang erzeugen. Ausgehend von Objekten aus der Museumssammlung haben die Schulkinder ihr eigenes, heutiges Klangumfeld erkundet, also besonders typische Töne und Geräusche zu Hause, im Dorf oder im Tal. Die Ausstellung wird bis Ende März 2013 im Erdgeschoss des Museums gezeigt.

Vorträge

Thomas Antonietti: „Le patrimoine culturel immatériel: une question d'actualité?“, *Arts pluriels*, Réchy, 18. 1. 2012. - „Immaterielles Kulturerbe und Museumsforschung“, *Forschungsforum Wallis*, Brig, 20.1.2011. - „Commission valaisanne du Patrimoine Culturel Immatériel: Antenne valaisanne d'un projet national et mondial“, *Numériser, communiquer et mettre en valeur les archives audiovisuelles*, Martigny, 17.4.2012. - „Le travail communautaire en Valais“, *Médiathèque Valais*, Martigny 1.10.2012.

Publikationen

Luc van Dongen, Grégoire Favre (Hg.): *Mémoire ouvrière*, Siders 2011 (Objekte und Bilder des Lötschentaler Museums).

Thomas Antonietti, Rita Kalbermatten, Elias Schnydrig: *Klanglandschaft Lötschental*, CD, Kippel 2012. Lötschentaler Museum: *Land und Leute von Lötschen. Karl und Hedwig Anneler*, Kippel 2012.

Balthazar Lovay: *Stroll* (Ausstellungskatalog), Zürich 2012 (Objekte des Lötschentaler Museums).

Die Publikation „Land und Leute von Lötschen - Karl und Hedwig Anneler“ gehört zu den Hauptprojekten 2012. Das Buch würdigt auf 84 Seiten und mit 97 Abbildungen das volkskundliche und künstlerische Schaffen der Geschwister Anneler im Lötschental. Die Publikation ist in drei Teile gegliedert: Nach dem einführenden Kapitel „Die Geschwister Anneler und das Lötschental“ folgt ein Kapitel über Hedwig Anneler. Die Überschrift „Hedwig Anneler - Literatin des Volkslebens“ verrät, dass es dabei vor allem darum geht, Annelers einmalige Gabe zu würdigen, volkskundliche Beschreibung und literarischen Stil zu kombinieren. Das dritte Hauptkapitel trägt die Überschrift: „Karl Anneler - Autor einer Bildervolkskunde“. Dabei interessieren einerseits die Motive von Annelers Bildwerken. Andererseits zeugen 38 Farbabbildungen vom gekonnten Umgang des Künstlers mit den verschiedensten Maltechniken. Möglich wurde die Herstellung des gediegen gestalteten Farbbands durch grosszügige Zuwendungen von Markus und Susanne Anneler-Künzi sowie des Vereins zur Förderung des Lötschentaler Museums.

Medien

Museumszeitung 2011/3, herausgegeben vom Verein zur Förderung des Lötschentaler Museums
Walliser Bote 28.12.11; 4.1.2012; 8.2.2012; 8.3.2012; 14.5.2012; 9.6.12; 25.6.12; 12.7.12; 30.7.12; 7.8.12; 5.9.12; 2.10.12; 10.10.12; 6.11.12; 8.11.12.
Lötschental informiert... Februar 2012; Mai 2012; August 2012; November 2012.
Rhone Zeitung rz 18.5.12; 24.5.12.
Kleine Museumszeitung, Sitten, 8/2012.
Le Nouvelliste 21.5.2012.
rro Radio Rottu; kanal/canal9; TV-Oberwallis.
Schweiz – Das Wandermagazin 1-2, 2012; *Sonntag* 6/2012; *Leben und Glauben* 6/2012; *Coop Zeitung* 14.2.2012; 6.11.12; *UFA Revue* 2/2012; *La Suisse Russe*, 3/2012.

Werbung

Wie üblich, machte das Museum auch dieses Jahr bei verschiedenen Aktionen touristischer Anbieter (Card der MGB, Wanderpass usw.) sowie bei überregionalen Anlässen von Museumsverbänden (Internationaler Museumstag, Walliser Museumsnacht) mit. Neu hinzugekommen ist das Angebot „20 Jahre – 100 Franken“ für Jugendliche im ganzen Wallis. Werbung und Kommunikation erfolgen über Plakate, Werbekarten, Website und Medienberichte.

Mediathek

Die Bibliothek wurde punktuell ergänzt (Schenkungen; Tauschverkehr mit andern Museen). Der Bereich Audiovision wurde um einen Film erweitert.

Website

Die Website präsentiert mittlerweile über 300 Sammlungsobjekte in Wort und Bild. Der im Zusammenhang mit der Sonderausstellung „Klanglandschaft Lötschental“ entstandene Film wurde auf die Museumshomepage aufgeschaltet, ist aber auch unabhängig von der Homepage über YouTube zu sehen.

4 Austausch und Vernetzung

Weiterbildung

Im Hinblick auf die Neugestaltung der Dauerausstellung besuchte das Konservatorenteam mehrere Museen mit neuen Dauerausstellungen sowie den ICOM-VMS-Kongress vom 30. und 31. August 2012 in Winterthur zum Thema Dauerausstellung.

Förderverein

Der Förderverein zeigte sich 2012 besonders grosszügig und verdoppelte angesichts des aufwendigen Projekts „Klanglandschaft“ seinen üblichen Beitrag. - Als besonderes Ereignis sticht das Event für den Hunderterclub vom 26. Dezember 2011 heraus. „Bundesrat Escher und das Lötschental“ lautete das Thema. Neben den drei Gastreferenten Altgrosratspräsident Alfred Escher, Altständerrat Rolf Escher und Talratspräsident Beat Rieder gelang es dabei Präsident Walter Jaggy, Altbundesrat Adolf Ogi für den Anlass zu

gewinnen. Das Event 2012 fand bereits im Oktober in Blatten statt und stand im Zeichen des Rückblicks auf das Unwetter von 2011 sowie der Tradition des Roggenbrotbackens.

Kooperationen

Das Kooperationsprojekt „Neue Heimatmuseen“ mit der Universität Oldenburg ist in seine entscheidende Phase getreten. Das Konservatorenteam beteiligte sich an einem ersten Arbeitstreffen in Ovelgönne und Fedderwardersiel (Ostfriesland). Am 21. und 22. Juni fand dann ein zweites Arbeitstreffen im Lötschental statt. Zudem führten die drei Doktoranden der Universität Oldenburg im Juni 2012 ihre Erhebungen im Lötschentaler Museum durch.

Das Museumsnetz Wallis, der Verbund der professionellen Museen im Kanton, gab sich 2012 eine neue Form und funktioniert künftig als Verein. Zum ersten Präsidenten des Vereins wurde Thomas Antonietti gewählt, zur Vizepräsidentin Marie Claude Morand.

Am 21. Januar 2012 weilte die Forschungsgruppe „Immaterielles Kulturerbe in der Schweiz“ (Universitäten Neuchâtel und Basel) zu einem Workshop im Lötschentaler Museum.

An der Fastnacht 2012 zeigte das Museum anlässlich des „Gross Doorf“ in Restaurants an drei Abenden Filme aus seinem Archiv.

Das Museum wirkt an der Strategieentwicklung der Gemeinden Kippel und Wiler sowie am Jubiläum 100 Jahre Lötschbergtunnel mit.

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Prior Johann Siegen wurde die Inventarisierung und Registrierung der im Museum deponierten Bestände der Stiftung in Angriff genommen.

Am 15. September besuchten Stiftungsrat und Museumsteam das Sensler Museum in Tafers. Die Wahl für den Ausflug fiel nicht ganz zufällig auf das freiburgische Tafers. Ist doch Franziska Werlen, Inventarisatorin des Lötschentaler Museums, gleichzeitig Leiterin des Sensler Museums. So wurden denn auch schon erste Ideen für künftige Partnerprojekte entwickelt.

Schlussbemerkung

Die zeit- und personalintensiven Sonderangebote des Museums finden ihr Publikum. Doch die Eintrittszahlen bei den Normalbesuchern stagnieren. Durch einen grösseren finanziellen Aufwand für die Werbung könnten die Eintrittszahlen wohl etwas gesteigert werden. Doch würde sich dies finanziell nicht auszahlen. (Medienwerbung ist vergleichsweise teuer. Andererseits machen die Eintritte nur knapp ein Viertel der gesamten Einnahmen aus.) Erfolgversprechender ist deshalb wohl die Entwicklung zusätzlicher Vermittlungsangebote, insbesondere für Familien und Schulen. Hier ist in den nächsten Jahren der Hebel anzusetzen.

November 2012

Thomas Antonietti / Rita Kalbermatten-Ebener